

Aus ihrer Praxis am Sandkamp

Tipp des Monats

Die Labmagenverlagerung – eine vermeidbare Erkrankung?

Als Transitphase wird der Haltungsbereich von Milchkühen im Zeitraum 14 Tage vor der Kalbung bis 14 Tage nach der Kalbung bezeichnet. Landläufig hinreichend bekannt ist, dass in diesem Zeitraum Kühe einer besonderen Gefährdung ausgesetzt sind. 90 Prozent aller Erkrankungen von Milchkühen konzentrieren sich auf diesen Zeitraum!

Ein zentrales Problem stellen die Abkalbung mit den hinlänglich bekannten Komplikationen und der Calciummangel (Milchfieber) dar. Jede Kuh muss sich in diesem Zeitraum aber auch hinsichtlich der Fütterung an sehr unterschiedliche Gegebenheiten und Anforderungen anpassen. So wird der Milchkuh ein enormer Anpassungsbedarf hinsichtlich der Energieaufnahme und des Energieverbrauches abverlangt. Es steigt also im Moment der Kalbung durch die schnell einsetzende Milchproduktion sofort der Energiebedarf obwohl die Trockenmasseaufnahme zu diesem Zeitpunkt halbiert ist und die volle Futteraufnahme erst nach ca 10 Tagen nach der Kalbung erreicht wird. Hier ist dann der Grund für die Erkrankungshäufigkeit im Transitzeitraum zu suchen. Man könnte festhalten, dass nur durch eine optimierte Haltung und Fütterung viele Erkrankungen vermieden werden können, so auch die Verlagerung des Labmagens .

Wie sehen Erfolgsfaktoren für eine gute Transitperiode aus ?

1. Die Einzelkuh ist munter, Sie zeigt keine Lahmheit!
2. Durch die Haltung in einer optimierten Liegebox (vorzugsweise eine mit Stroh, Gülleseparationsmaterial oder Sand gefüllte Tiefbox) ist die Einzelkuh frei von Liegebeulen, Abszessen und Wunden.
3. Die Kuh hat zu jeder Zeit Zugang zu Futter und Wasser. Die Futtermischung bietet keine Möglichkeit zur Futterselektion.
4. Der optimale BCS Wert liegt zwischen 3,5 und 4 Punkte. Wichtig erscheint, dass es im Laufe der Trockenstehphase keine Veränderung dieses BCS Wertes gibt. Sollten hier Veränderungen festgestellt werden, so gilt es, schnell die Ursachen zu finden und diese abzustellen.
5. Die Umstellung auf die Laktationsfütterung erfolgt behutsam und geplant, so dass eine Fermentationsstörung, auch als Acidose bekannt, nicht eintritt.

Was sind typische Transiterkrankungen?

1. Milchfieber -Calciummangel
2. Ketose
3. Metritis / Lochiometra
4. Labmagenverlagerung
5. Mastitis / Euterentzündung mit und ohne Fieber



Die sogenannte Labmagenverlagerung ist also eine eigenständige Erkrankung, welche aber verschiedene begleitende Umstände und Ursachen hat. Wichtig erscheint, dass die Verlagerung des Labmagens nur in den seltensten Fällen ohne Begleiterkrankungen auftritt.

In den meisten Fällen haben solche Kühe schon eine mehrtägige Krankengeschichte. So lag zum Beispiel häufig Milchfieber vor und dann trat auch noch eine fieberhafte Metritis auf. Beides führte dann zur Depression der Futteraufnahme in deren Folge die Labmagenwand gelähmt wurde und eine Aufgasung stattfand.

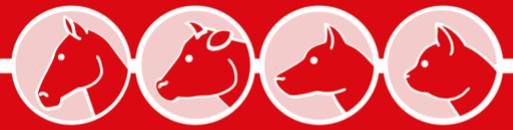
Wie sieht ein gutes Geburtszeitraum - Controlling aus?

1. Der 7 Tage Plan sieht ein tägliches Fiebermessen bei allen abgekalbten Kühen vor. Ab einer Temperatur von 39,5 ° C muss die Ursache gesucht werden. Infrage kommen hier insbesondere die Euterentzündung und die Metritis.
2. Unternehmen Sie etwas bei folgenden Beobachtungen:
 - > 10 % Milchfieber, entspricht mehr als 1 von 10 abgekalbten Kühen
 - > 4 % Labmagenverlagerung, entspricht 1 von 25 abgekalbten Kühen
 - > 5 % Nachgeburtsverhaltung, entspricht 1 von 20 abgekalbten Kühen
3. Beobachten Sie die Transitgruppe besonders! Übelriechender, stinkender rötlich veränderter Ausfluss nach der Kalbung ist immer schlecht zu beurteilen. Die Nachgeburtsverhaltung muss konsequent therapiert werden.

Empfohlene Liegeboxenmaße auf Grundlage des Körpergewichtes
Nordlund und Cook 2006, University of Wisconsin / Madison

Gewicht kg	Breite cm	Länge Liegebett cm	Abstand Nackenriegel bis hinterer Rand cm	Boxen - länge scm	Höhe Nackenriegel cm	Höhe Bugbrett cm
181	74	109		145	81	
272	84	122		165	89	
363	91	132		185	94	
454	102	145		206	102	
544	117	173	168	244	117	8
635	122	178	173	274	122	10
726	127	180	178	305	127	10
816	137	183	183	305	132	10

Quelle : Bauen für die Kuh ,Hulsen



TIERARZTPRAXIS AM SANDKAMP